

**Threni in Beatum, licet Luctuosum, Obitum Viri ... Dn. Johannis Joachimi Steveri, Inclytae Rostochiensis Reipublicae, dum Viveret, Senatoris ... Cum eius corpus IV. Nonas Maii Anni 1671. Cum maximo suorum luctu Gemituq[ue] civium Terrae mandaretur**

Rostochii: Richelius, 1671

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn774670371>

Druck Freier  Zugang



**Bacmeister, J.**

in J. J. Stöver.

**Rostock 1671.**

*LB FP Stever, Johann 1671*

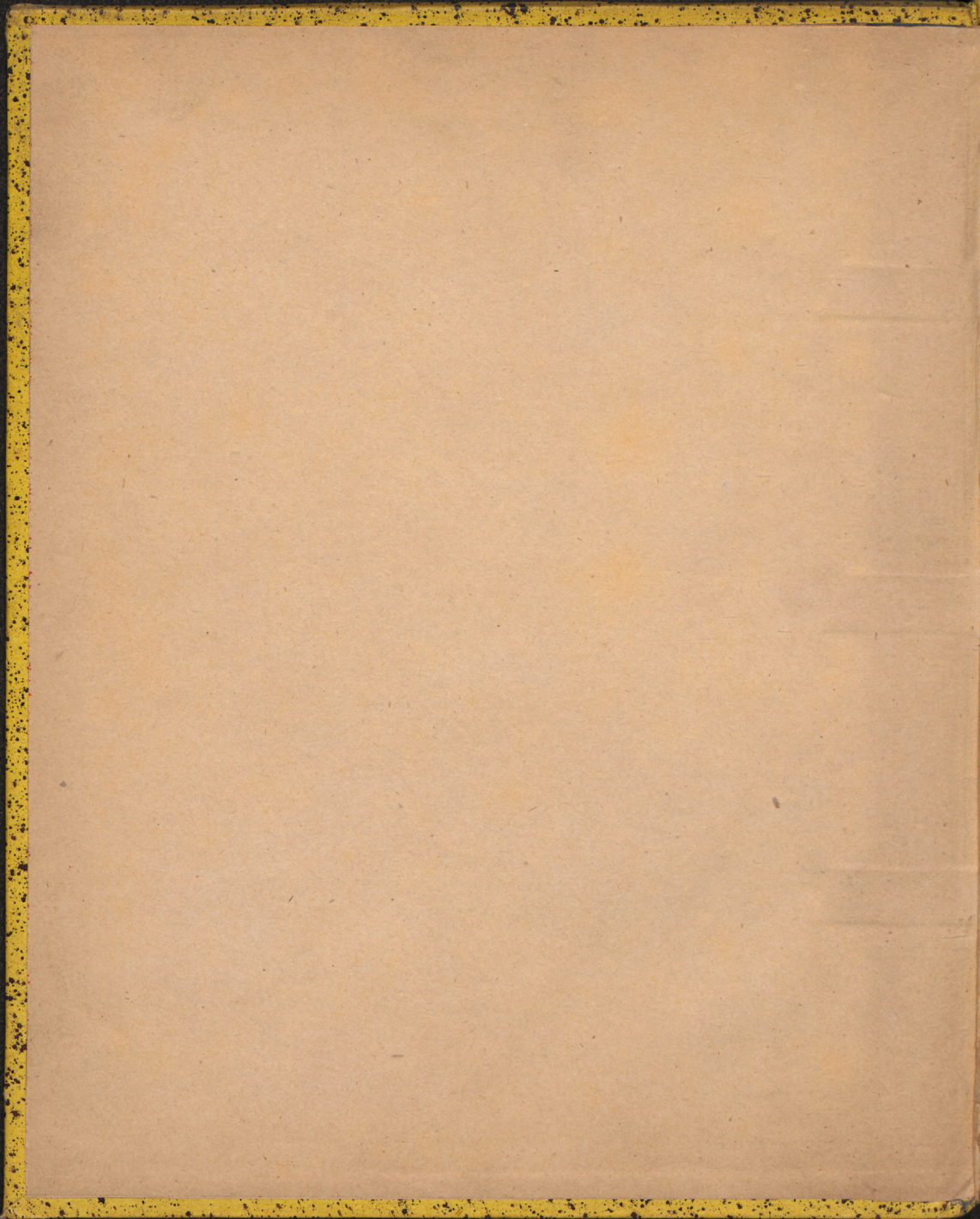














THRENI

in

Beatum, licet Luctuosum, Obitum

VIRI

AMPLISSIMI, PRUDENTISSIMI

AC DOCTISSIMI,

DN.

JOHANNIS  
JOACHIMI  
STEVERI

Inclytæ Rostochensis Reipublicæ, dum  
Viveret, SENATORIS ut Dignissimi, ita Gravissimi,

*Cum eius corpus IV. Nonas Maji Anni 1671.*

*Cum maximo suorum luctu Gemituq; civium  
Terræ mandaretur,*

*Profusi*

DNN. PROFESSORIBUS, AMICIS,  
FILIIQUE GERMANIS.



ROSTOCHII,

Typis Jacobi Richelii, Senatus Typogr:

56



In funus Senatorium  
*Clarissimi & Prudentissimi Viri*  
DOMINI JOHANNIS JOACHIMI  
STEVERI,

Nuper Senatoris Amplissimi

*Nunc, postquam ad augustissimum caeli praetorium morse  
beatâ (quâ nihil beatius) est evocatus,  
beatissimi.*

**D**um Pietas fugit, & candor procul exulat orbe  
Inq; suâ justos mors pietate merit.  
Dum fas omne perit, dum non amor ullus honesti,  
Tu fugis, & vanam sub pede linquis humum.  
Est dolor inde Rosa. Tu sorte beator illa,  
Quod sic infido tempore raptus obis.  
Dememins ævi falsi, seclumq; perosus  
Nunc caelo gaudes & propiore Deo.

*Honori & amori supremo quod debuit*

*L. M. Q.*

AUGUSTUS VARENIUS.



**N**uper lecta placent praecleari fulcra Senatus,  
Fissuram primus Docte STEVERE facis.

*In medio vita cursu tibi flamma dura*

*Atrapos abruptit: Curia tota gemit.*

*Consilio poterat Patriam recreare benigno.*

*Mulcebat populum suada STEVERE tua.*

*Tristis ab alloquio nemo discessit amico,*

*Sic humanus eras, quaque modesta dabas.*

*Inde Tibi nomen famam ad majora paraffes,*

*Progressum impedit Parca maligna tuam.*

*Gaudia paulatim tibi conciliare valebant*

*Et Nati, & Natae, hos occupat ecce dolor!*

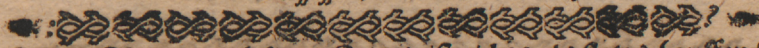


Qua cum vixisti concorditer, illa peremptum  
Inclamat. Quid me linqvis in orbe Tuam?  
Conjugis ad vocem misera incrementa petebat  
Vita, quò Natis posset ad esse pater.  
Crebruit at morbus, medicamina nulla stiterunt  
Vim mortis, tandem spiritus omnis abiit.  
Pupillos teneros, viduam marore scatentem  
Commendat DOMINO, cura parata DEI est.  
Si terrestris abest, Caelestis prospicit illis,  
Et sine divitiis amplificabit eos.  
Quis DEUS in mundo pater est, nil deficit illis!  
Ille STEVERORUM sit, maneatque pater.

Hicce Eximii, Doctissimi ac Prudentissimi DN STE-  
VERI, Senatoris patrii meritissimi, in speratum &  
pramaturum decidium prosequi voluit, veteris ami-  
citiæ memor, & in solatium relictorum.

**Christianus Woldenbergius, Crempâ-Holsat:**

Phil. J. U. D. Decretal. Pr. Dusal. Consiß,  
Assessor, & Comes Palat. Casareus.

☞  ☞  
**S** Nire ganze Lebens-Zeit die ist nichts als stetes Lauffen/  
Welches nicht geendet wird biß man uns dem Todtens-  
Hauffen

Endlich beygefüget hat/ denn man muß ja in der Welt  
Sehen/ was sie gutes hägt/ eh man mit der Welt hinfälle/  
Daß wir nicht in dieser Welt leben/ und doch nicht erfahren  
Was die schöne Welt begreiff. Dis hat auch in seinen Jahren  
Unser wehrter Stever noch mehr als wol bey sich bedacht/  
Wie Er denn in dieser Welt seine Zeit hat zugebracht/  
So/daß ihm der Ehren-Krank mehr als doppelt noch gebühret/  
Ohn/daß Er zum Wunder selbst/ viele Sachen so gefährret/  
Daß/ wenn Er das Urtheil sprach/ jedermann bey sich be-  
dacht/

Ob auch dieser hohe Wiß Menschen werde gleich geacht?



Denn es wehr/ als hätt es so selbst ein Engel ausgesprochen/  
Und nun ist der Lauff zu End/ denn es ist nun schon gebrochen  
Sein vor-fester Wander-Stab; wol der so gewandert hat/  
Daf Er Gottes seinen Weg nur gesucht früh' und spat/  
Und der Leuchte-seinem Wort/ recht in Einfalt nachgegangen/  
Der wird seinen Jesum wol den Vorgeher selbst erlangen/  
Wenn Er Ihn mit Ernste meint wird Er Ihn des Lebens  
Steg

Nach dem Wunsche treffen an; Er ist selber ja der Weg:  
Hielt auch seinen Gang vor an/ und wir andern sollens wagen  
Ihn zu folgen. Können wir iso nicht mit rechte sagen:  
Unsre ganze Lebens-Zeit/ die ist nichts als ein Lauff/  
Welcher nimmermehr/ als nur mit dem Leben hö-  
ret auff.

Seinem in Gott ruhendem Herrn Wirthe zur Ehre/  
und Trost dessen betrübten hinterbliebenen/ setze  
dieses aus schuldigster Pflicht

MICHAEL AHASVERUS Oftermejer/  
Osnab. Westph. J. u. Cult.



**F**estinata dolet cum Phoebos fata Celebris  
STEVERI, suavis turba novenna chori,  
Curia conspiciens subsellia nuda disertii  
STEVERI, gemitus pectore promit acres,  
Jam vires humerosq; tuos STEVERE beate  
Anceps ex postulat Patria, VIVE, rogat!  
Quid sed eheu! quarit conjux, dilecta? maritum.  
Quid soboles? Patrem. Quid led ego? nisi TE.  
Qui fueras charæ portus requiesq; maritæ;  
Qui mihi, qui natis, numine natus eras.

Redditus



Redditus es caelo, sed redderis quoq; nobis;  
Convivas caeli cum Deus esse volet.

*Hic in speratum quidem, beatum tamen Viri Ampli-  
simi & Prudentissimi Hospitii sui cum viveret munifi-  
centissimi, obitum deplorabat*

HENRICUS Dorneman. P. b. St.



1

**W**as ist doch des Menschen Leben  
Anders als ein schwaches Glas?  
Wenn Er erst will recht anheben/  
Ist Er albereites blas/  
Und noch lange meint zu leben/  
Ist Er mit dem Tod' umgeben.

2.

Dieses sehn wir alle Stunden  
Augenscheinlich hell und klar;  
Weil da werden stets gefunden  
Auff der schwarzen Todtenbaar/  
Arm und Reiche/ Bavren Bürger  
Umgebracht vom Menschen Bürger.

3.

Leider ich muß ist auch sagen  
Daß diß mehr denn allzu wahr;  
Liebster Gott mit grossen klagen  
Auch bekennen offenbahr;  
Denn der Vater ist gestorben/  
Unser Hoffnung gar verdorben.

4

Ach! der/ dem wir sind gegeben  
Von des Höchsten Gottes Macht/  
Hat verlohren schon sein Leben  
Wünscht von fern' uns gute Nacht;

X iii

Der



Der uns kont die Tugend zeigen  
Muß sein Haupt zum Grabe neigen.

5:

Trawret hie mit uns ihr Frommen/  
Denn diß Elend ist sehr groß;  
Das Haupt ist von uns genommen  
Wir sind alle Vatter loß;  
Lassen bitter Zehren fließen  
Und gleich einem Bache schießen.

6

Doch was hilffet mir diß klagen?  
Ist der Vater doch schon hin!  
Soll ich dan nun ganz verzagen?  
Nein: das bleibt mir fast' im Sinn:  
Gott wil seine Güte preisen  
An den Wittwen und den Waisen,

7.

Nun so trocknet ewre Wangen  
Mit mir/ Mutter weinet nicht;  
Weil ich seh den Vater prangen/  
Dort in Jenem hellen Licht/  
Dort in Jenem Himmels Sahle  
Bey des Lammes Abendmahle.

8

Zu uns wird der Herr sich neigen/  
Und uns helfen in Gefahr  
Wunderhülffe auch erzeigen  
Denn Er heisset Wunderbahr;  
Biß wir werden hingeführet/  
Dader Vater triumphieret.

Nemtet betraurete den betrübteten Todesfall seines  
Seel Vaters mit ganz trawrigen Gemüthe

JOHANN CASPAR Stever.



**H**aec est nobilitas, haec splendida gloria vita,  
Humanum quam nuncjactat omne genus.  
Omnibus est iter hoc calcandum strobile mortis,  
Ultimus est avi primus hic ordo datus.  
Heu mors! in charum cur tendis spicula dira  
Patrem, dimidium qui mihi cordis erat.  
Ergo vale aeternum Pater o dulcissime, donec  
Me quoq; supremi funeris hora vocet.

*Panacula haec animo lugubri apponebat*

CHRISTIANUS MICHAEL Stever.

**E**h' ich zum Erkänntniß kommen  
Wird der Vatter weggenommen/  
Tod! du bleicher Bürger/ hastu so früh' aufgespeit  
Unerhörtes neiden? hastu mir den abgemeit/  
Der mir pflag zu zeigen wie ich solte leben/  
Muß sich der so früh' dir zu eigen geben?  
Und eh' ich zu Jahren kommen  
Von dir werden hingegenommen?  
Himmel! hastu können ohne Thränen dieses sehn/  
Daf' mein Licht und Sonne muß im morgen untergehn!  
Ach weh! was für Emerzen bringet dieses scheiden  
Nichtes auff der Erden gleichet meinem Leiden;  
Denn der Vatter mir genommen  
Eh' ich bin zu Jahren kommen.

**G**ott was soll ich machen? lebt mein Vatter hi nicht mehr/  
Ez so bistu Christus/ mein Gott Vatter und Herr;  
Dir wil ich vertrauen/ du kanst Hülffe schaffen  
Ob des Leibes Vatter ist im Tod' entschlaffen?  
Ob der gleich mir ist entnommen  
Eh' ich zum Erkänntniß kommen.

So beklagte den gar zu frühen Abtcheid seines Echl. Vatern  
JOACHIMUS FRIDERICUS Stever.



Herz-Smerzliche Fragen/ auff welche der Seligste  
verstorbene Vatter antwortet durch ein Echo

**A**ch! Vatter bleibet doch/ w eilt ihr so von hinnen?  
Vatt. So muß ich entrinnen.

Wi könnet ihr so baldt mich in der Jugend lassen?

Vatt. Ich muß dich verlassen.

Ey gar zu f h muß ich im Wäysen Stande stehen!

Vatt. Laß es so geschehen.

Wer will mich aber nun den Weg zur Tugend führen?

Vatt. Laß GOTT Dich regiren.

Sagt Vatter habt ihr auch den Weg des Himmels funden?

Vatt. Ja; durch Jesus Wunden.

So lebet ihr in ruh/ und glänzet wi di Sonne;

Vatter. In Seeligster Bonne.

Soll ich denn leben stets/ im weinen/ klagen/ schreyen?

Vatt. Nein; GOTT wird erfreuen.

Wo werd ich doch ein mahl Euch Vatter wider schauen?

Vatt. in Himlischen Auen.

Ey/ könnet ihr nicht baldt mich zu dem schauen holen?

Vatt. Dß sey GOTT befohlen.

Seinem hinterlassenen lieben  
Sohne

THEODORUS MATTHÆUS Stevern.





















rus constitutus est, cui officio tantâ cum  
fuit, ut discessurus iterum à Dno. Hosp  
etiam dimitteretur. Redux in Patriam,  
ter opt. max. Vitæ & lecti lociam Anno  
Februarii Iduum V. interveniente sacer  
ctione suscepit Pudicissimam atque Le  
ginem ANNAM, DN. JOHANNI  
Celsissimi Principis Meclenburgici DN.  
ALBERTI gloriosissimæ recordation  
rum Gustroviensis & Svanensis Inspe  
fidelissimi relictam filiam; Una conjug  
animus, idem velle & idem nolle conc  
annorum, & fœcunditatem VII. lib  
Quinque filii, JOANNES CASPARUS  
NUS MICHAEL, JOACHIMUS  
THEODORUS MATTHÆUS &  
NESTUS adhuc supersunt. Ex biga  
ra ANNA SOPHIA Infans adhuc abi  
manente ANNA MARGARETHA, c  
bus & Matre Patrem atque Maritum at  
rentem immaturè sublatum hodiè lug  
chrymis frustra reperunt. Cum ingeni  
STOVERI & judicium non clam esset  
lumque Rostochiensem, factum est  
quasi honorum gradus decurrens abi  
ferè adscenderet. Postquam enim in  
Collegio aliquot annis ingenium suū e

